

# HAUS SECCHI FTAN

ORT: FTAN  
WETTBEWERB: 1987  
BAUHERRSCHAFT: PRIVAT

In dem stattlichen alten Ftaner Haus, dessen Stallungen und Scheune landwirtschaftlich nicht mehr genutzt wurden, sollten für ein befreundetes Paar, das sich teilweise ins Engadin zurückziehen wollte, um dort zu arbeiten, zwei einfache Wohnungen eingefügt werden. Wir waren schon lange fasziniert von der Idee der Sulèr, jener grossen ungeheizten Eingangshallen, die nie richtig kalt und nie richtig warm sind und von denen aus sich die Grundrisse der alten Engadiner Häuser organisieren. Eine solche gemeinsame Eingangshalle mit Zwischenklima wollten wir für die beiden Wohnungen im untersten Geschoss des ehemaligen Stalles einrichten. Um zwei separate Treppenhäuser zu vermeiden, entwickelten wir ein System von ineinander verschlungenen einläufigen Treppen, welche in der gleichen Ebene, aber völlig getrennt die beiden Wohnungen wie Leitern erreichen.

Damit lagen beiden Wohnungen in den oberen Geschossen, aber sie überkreuzten sich gewissermassen in ihrer Vertikalen. Die Geometrie der Räume reagierte auf die verzogenen Winkel der alten Scheune und auf die Linearität des Treppenkörpers. Die Steinpfeiler in den Ecken wurden belassen und dienten als Auflager für die neuen Decken. Ganz anders die Füllung aus Holz in der Aussenwand: diese ersetzten wir durch leicht grün gefärbte, geschliffene Betonbretter – ein leiser Hinweis auf die vorgenommene Nutzungsänderung; im Engadin wohnt man nicht in Holz.

Ftan war eine akribische Recherche zur heiklen Frage nach der Umwandlung agrarischer Bauten zu Wohnzwecken. Sie behauptet, dass die damalige Logik des Denkmalschutzes eine sorgfältige Auseinandersetzung mit diesen Häusern und die entwerferische Integration des Alten ablehnte oder gar verhinderte.

The stables and barns of the grand old house in Ftan were no longer being used for agricultural purposes. Two simple apartments were to be added in for a couple of friends who wanted to retreat to Engadin on occasion to work. We had long been fascinated by the idea of the Sulèr, the large, unheated entrance halls that are never really cold and never really warm, around which the layout of old Engadine houses are organized. For the two apartments, we wanted to build this sort of shared entrance hall with an in between atmosphere on the lower floor of the former stables. To avoid two separate stairways, we developed a system of intertwined single flight stairs that arrive at the two apartments on the same level, but separately, like ladders.

The two apartments are, hereby, both on the two upper floors but intersect, as it were, in their verticals. The geometry of the spaces reacts to the crooked corners of the old barn and the linearity of the stairs. The stone pillars in the corners are left in place and serve as bearings for the new floors. But not the wood filling on the outer walls: it was replaced with light green, cut concrete boards—a subtle hint at the change in use that has taken place. In Engadin, people don't live in wooden houses.

Ftan involved meticulous research on tricky questions concerning the conversion of agricultural buildings for residential purposes. The assertion is: the logic of historical preservation in those days rejected or even prevented a careful confrontation with these buildings and a design-based integration of the old.

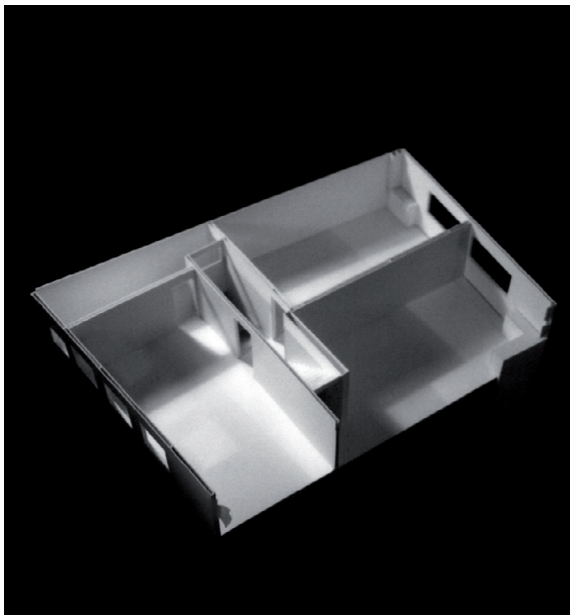
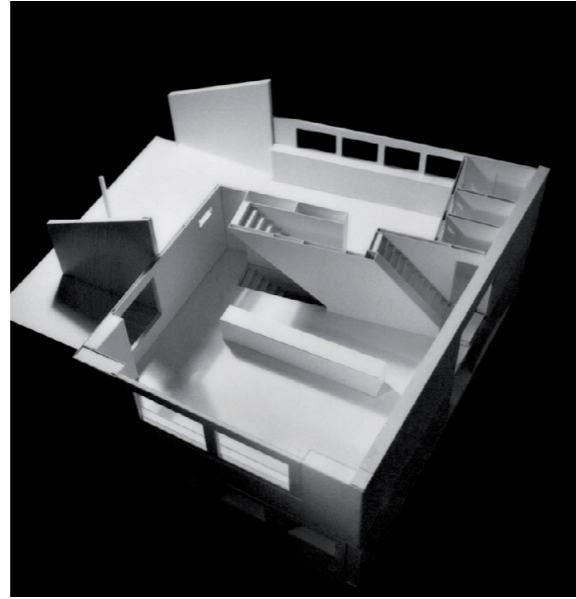
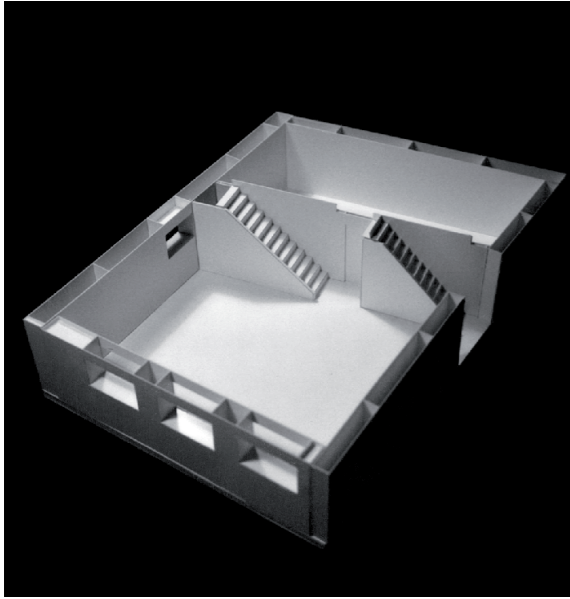




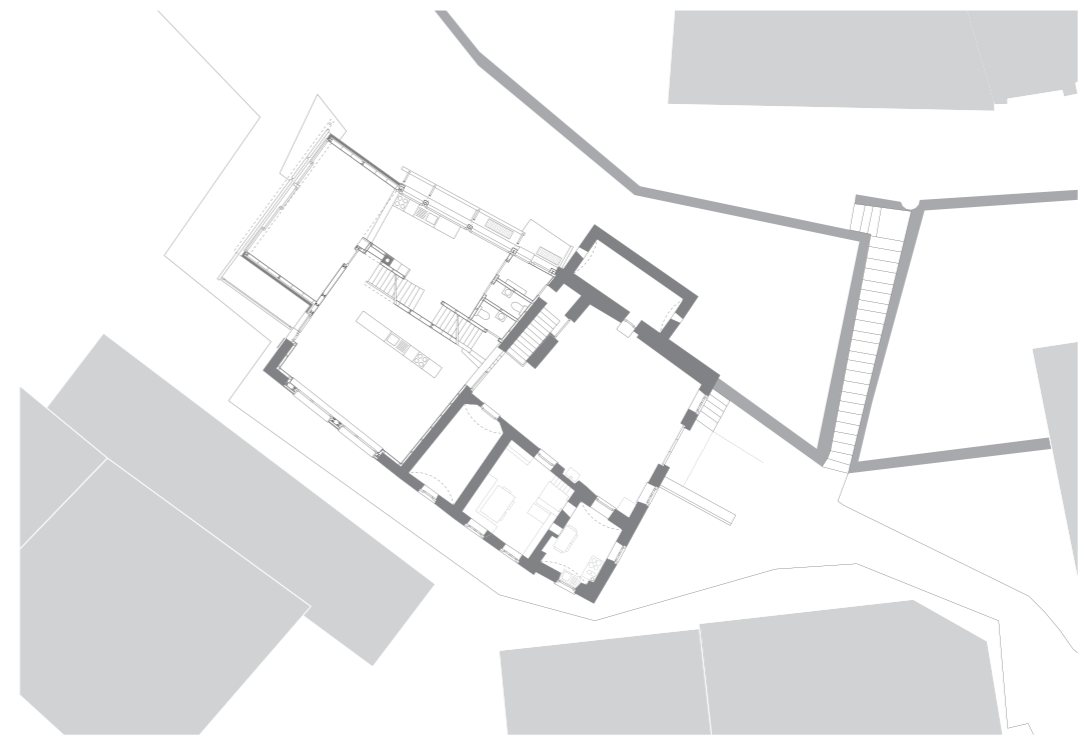
Ftan von Südwesten



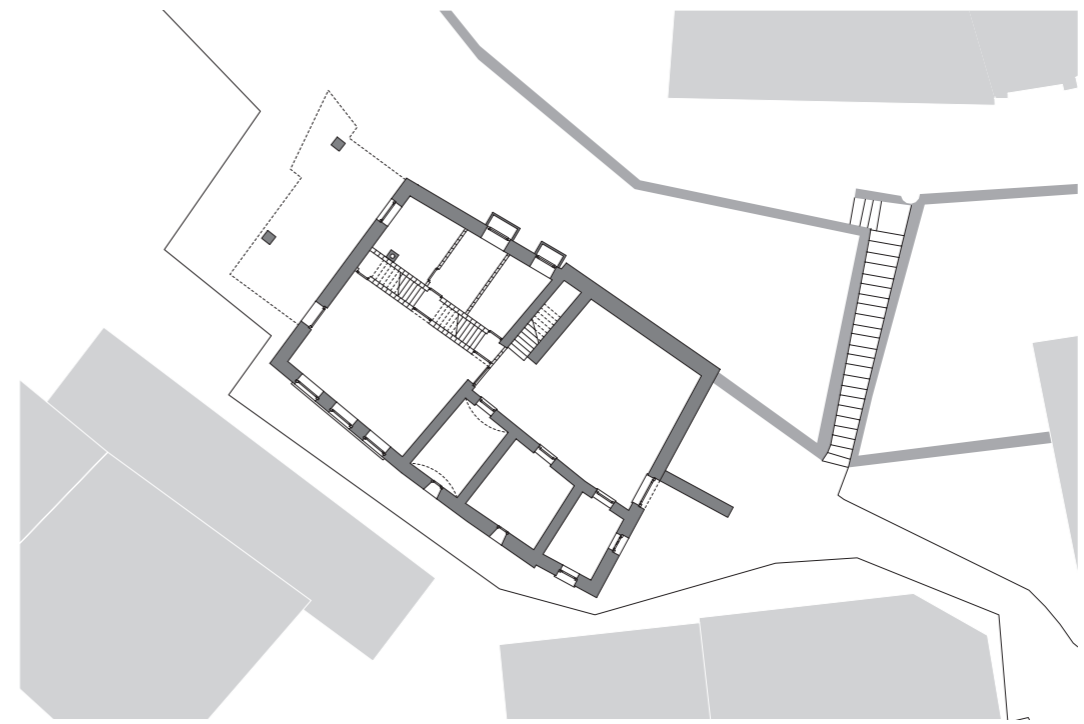
Haus Secchi vor dem Umbau, 1987



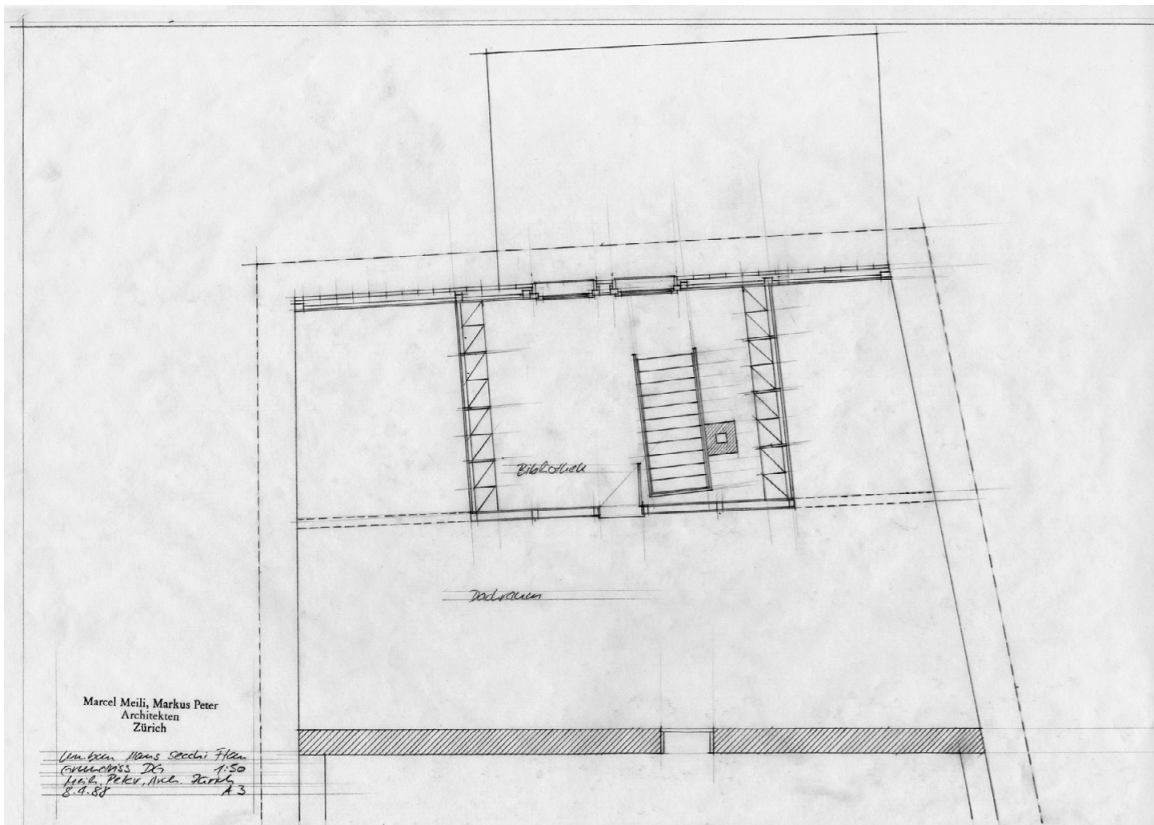
Arbeitsmodell zur Innenraumstruktur: Erdgeschoss – 2. Obergeschoss



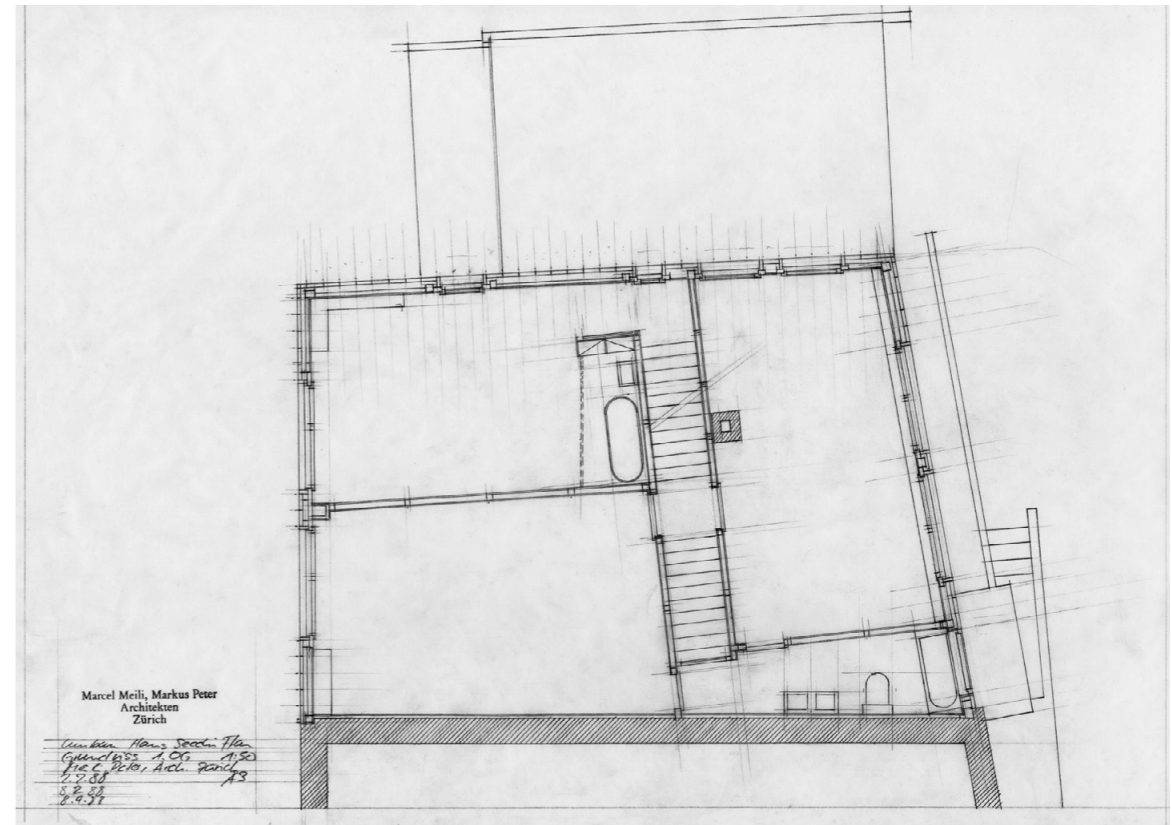
GRUNDRISS 1. OBERGESCHOSS (RECHTS HAUPTHAUS MIT CUORT)



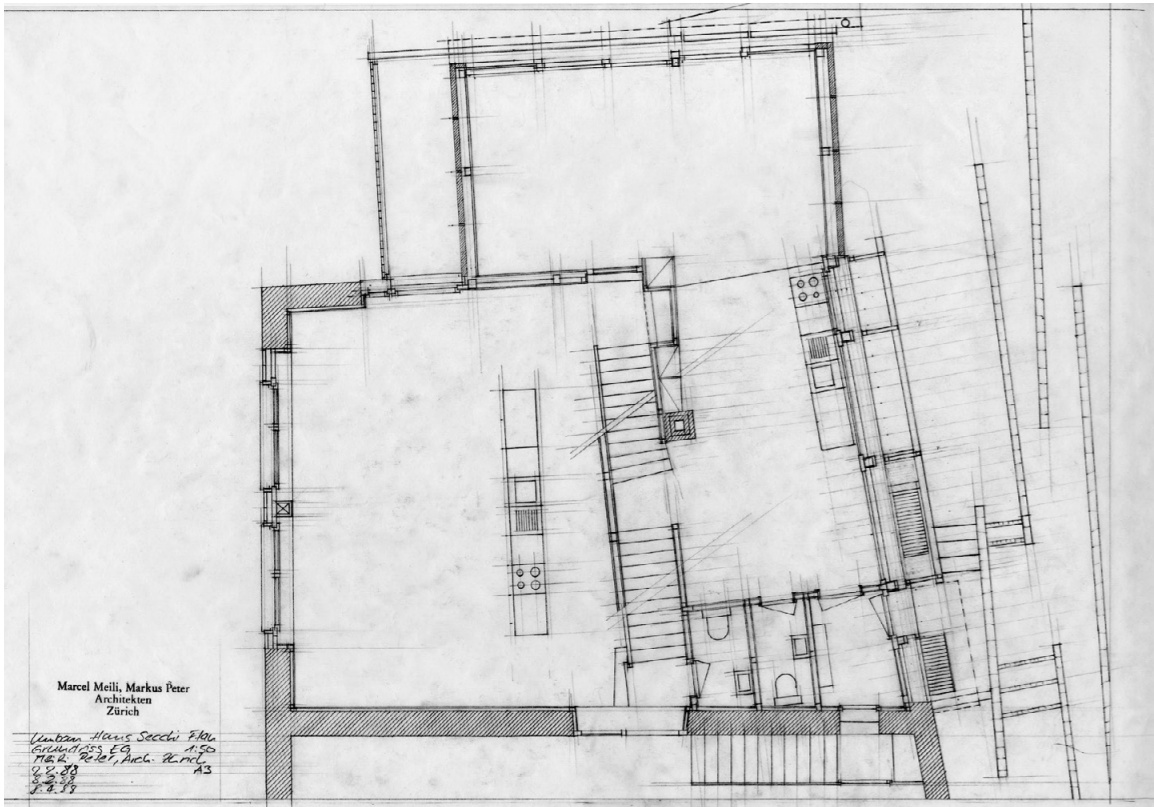
GRUNDRISS ERDGESCHOSS



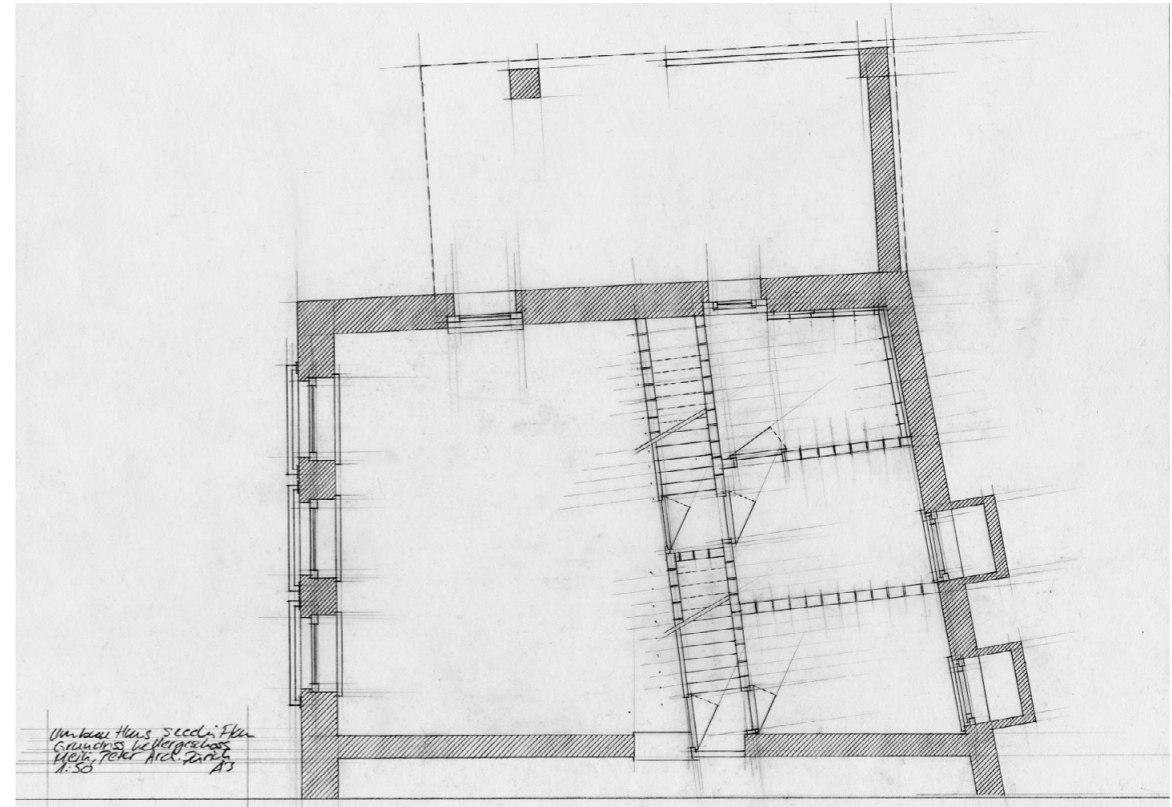
Grundriss Dachgeschoss: Bibliothek Wohnung I



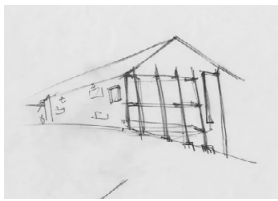
Grundriss 2. Obergeschoss: Schlafräume beider Wohnungen



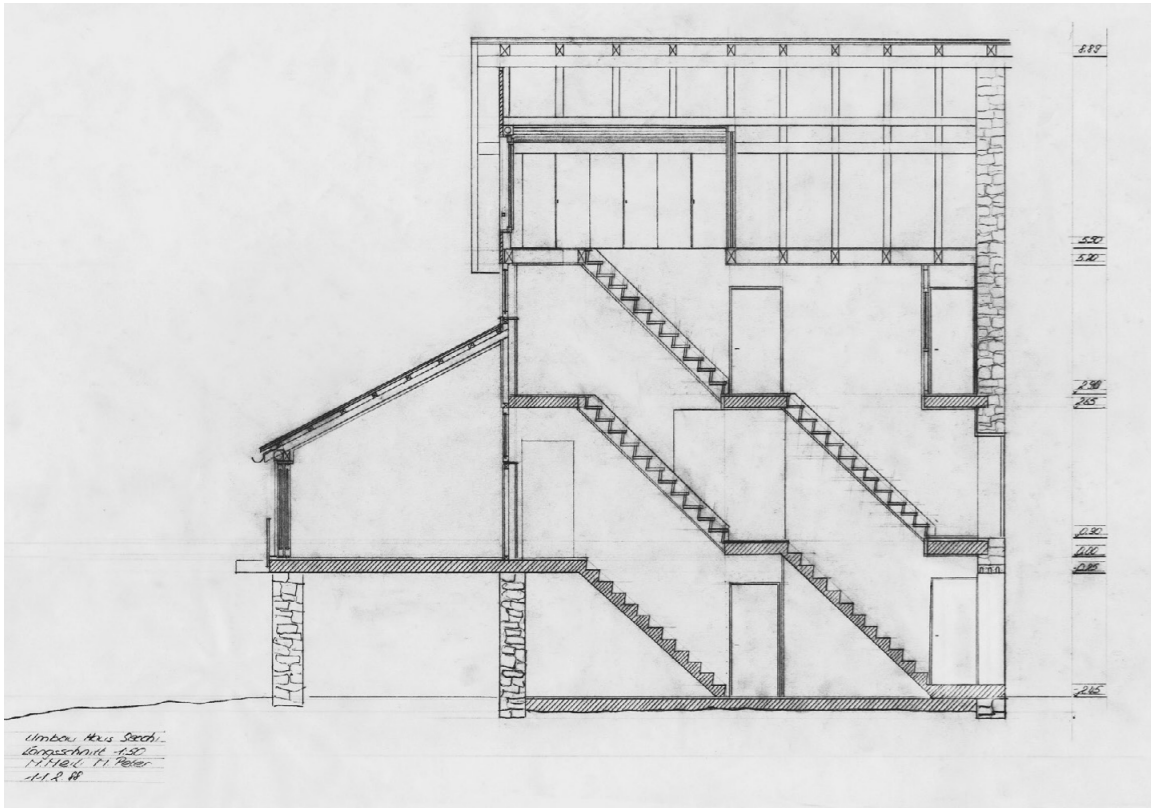
Grundriss 1. Obergeschoss: Wohn- und Essräume beider Wohnungen



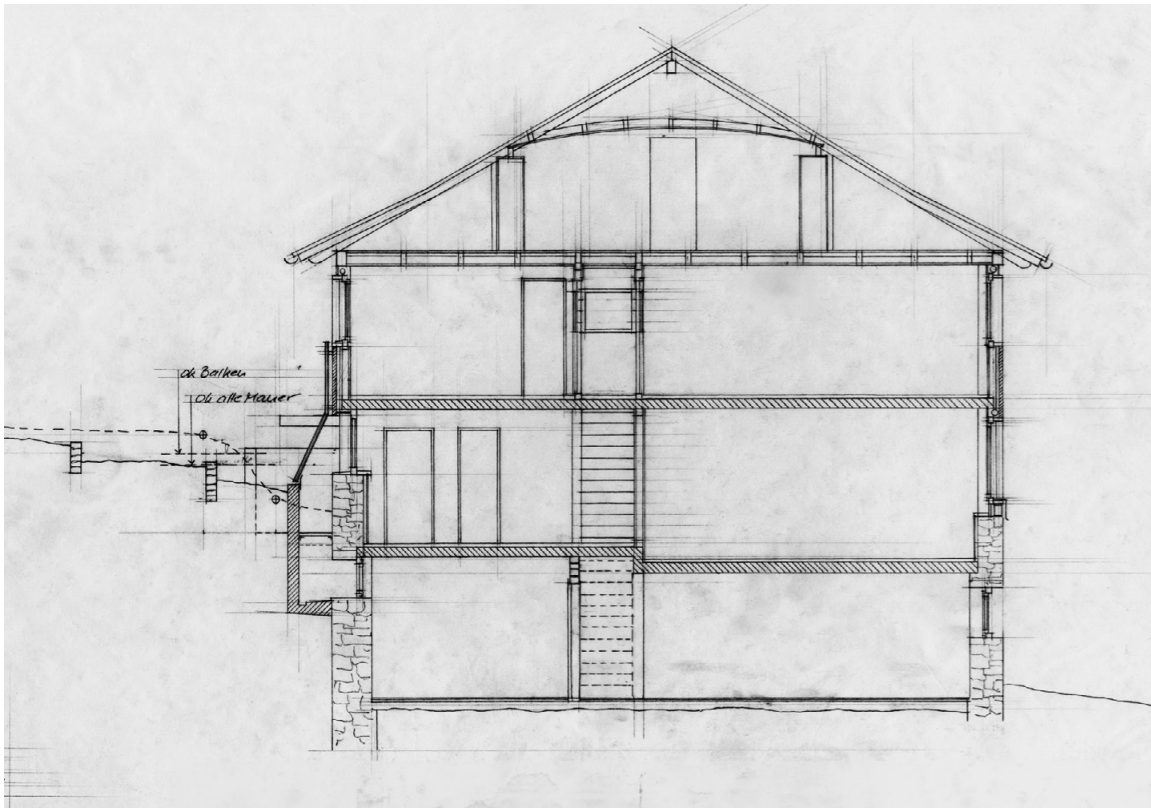
Grundriss Erdgeschoss: Eingangshalle, Eingänge beider Wohnungen



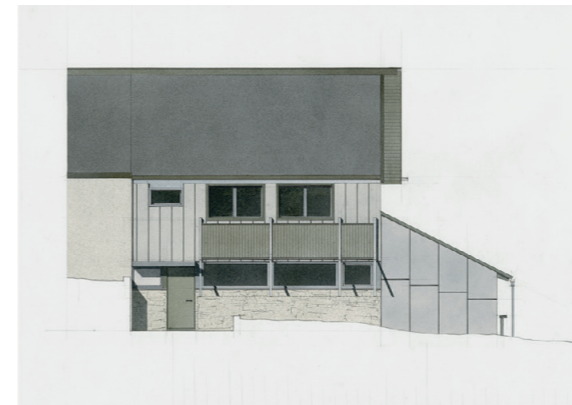
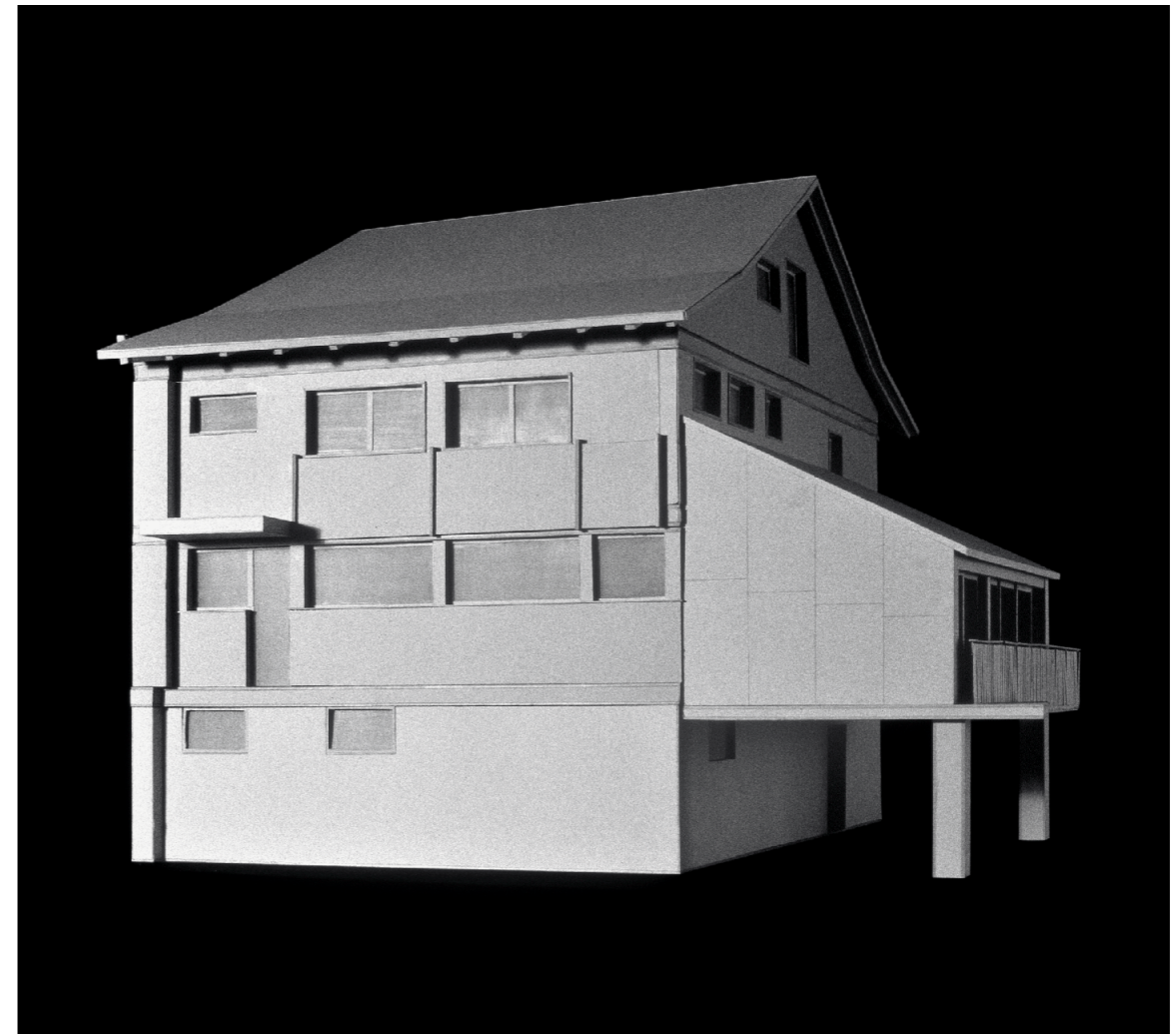
Skizze Nordwestfassade



Längsschnitt



Querschnitt



Modellstudie und Nordostfassade (Airbrush)



031 Bild- und Plannachweis

- s.1 Meili & Peter Architekten AG (MMMP)
- s.2 MMMP
- s.3 MMMP
- s.5 MMMP
- s.6 MMMP
- s.7 MMMP
- s.8 MMMP
- s.9 MMMP
- s.10 MMMP
- s.11 MMMP